

**Gustav Freytag-Galerie.**  
Text-Ausgabe.

[33173.]

Die Angabe in den Ankündigungen des Herrn L. M. Glogau Sohn in Hamburg (in Nr. 114, 134 u. 136 d. Bl.), daß er die Gesammtvorräthe meiner Gustav Freytag-Galerie übernommen, beruht auf Unwahrheit; denn Herr L. M. Glogau Sohn kaufte nur eine kleine Partie dieses Werkes, das ich nach wie vor in Original-Einbänden (während der Glogau'sche Band eine andere Deckelprägung zeigt) in neuen, tadellosen Exemplaren und zwar von jetzt ab ebenfalls zu

50 M. ord., 20 M. netto u. 11/10 liefere.

Herr L. M. Glogau Sohn war nach seiner hier unten abgedruckten Erklärung\*) v. 7. März d. J. nicht befugt, die Freytag-Galerie im Börsenblatt und Wahlzettel zu annonciren, und behalte ich mir vor, im Wege der Klage meine weiteren Ansprüche auf Schadenersatz geltend zu machen. Die Herren Verleger, welche mit Herrn L. M. Glogau Sohn Partieverkäufe abschließen, mögen aus obigem Vorgang sich eine Lehre ziehen.

Leipzig, den 30. Juni 1884.

Edwin Schloemp.

\*) „Ich verpflichte mich, die von Herrn Edwin Schloemp in Leipzig verlegte Text-Ausgabe der Gustav Freytag-Galerie im Laufe des Jahres 1884 weder im Börsenblatt noch im Wahlzettel f. Buchhändler zu herabgesetztem Preise zu annonciren.“

Hamburg, den 7. März 1884.

gez. L. M. Glogau Sohn.

**Entgegnung!**

Herr Edw. Schloemp bot mir Anfang März a. c. die Restvorräthe der kompletten Exemplare der G. Freytag-Galerie zu demselben Preise an, wie er mir auch bei Bezug von 100 Exemplaren liefern wollte. Ich bezog vor der Hand 100 Exemplare, zu denen ich mich verpflichtete, sie nicht im Buchhandel anzubieten, ließ mir jedoch, laut untenstehender Verpflichtung†) des Herrn Schloemp, die Restvorräthe bis 15. April a. c. als Vorkäufer an die Hand geben. Bereits am 16. März entschloß ich mich, diese Restvorräthe zu übernehmen; Herr Schloemp konnte jedoch nicht liefern, da selbe erst durch Neudruck ergänzt werden mußten. Um diesen bewerkstelligen zu können, machte genannter Herr bei mir gegen Depôt anderer Verlagswerte eine Anleihe und lieferte mir erst im April die Restvorräthe ab. Im Besitz der Restvorräthe, also alleiniger Besitzer derselben, erschien mir die für 100 Exemplare gegebene Verpflichtung hinfällig, da nunmehr der Verleger durch meine Anzeige keinen Schaden mehr haben konnte. Aber Herr Schloemp scheint stets, wenn er Restvorräthe verkauft, noch ein allerletztes Restchen zu haben, so auch jetzt noch ca. 200 Exemplare. Dieser Umstand und andere Unannehmlichkeiten

†) Ich verpflichte mich, Herrn L. M. Glogau Sohn in Hamburg die Reste der kompletten Textausgabe der G. Freytag-Galerie in der Anzahl von 70—130 Stück bis zum 15. April 1884 zum Ankauf zur Verfügung zu halten.

Leipzig, den 6. März 1884.

gez. Edw. Schloemp.

machten sich nach meiner Anzeige empfindlich geltend und veranlaßten vorstehendes Referat.

Im Uebrigen ziehe ich es vor, nicht eine Parallele zwischen Herrn Edw. Schloemp und mir zu ziehen, und sehe allen Schritten dieses Herrn mit Ruhe entgegen.

Hamburg, 1. Juli 1884.

L. M. Glogau Sohn.

**Für ausserpreussische Städte, besonders in der Schweiz, Oesterreich u. Amerika.**

[33174.]

Für eine neue Wochenschrift, 2 Bogen à 10 A. ord., nicht illustriert, werden tüchtige Vertreter zum Alleinvertrieb gesucht.

Offerten an

Adolph Eisner in Berlin,  
Köpenickerstr. 46.

[33175.]

**Alphons König von Spanien**

als deutscher Ulanen-Oberst,

Photographie u. Lichtdruck, Cabinet u. Visit, z. Thl. noch unaufgezogen, beabsichtige ich mit allen Rechten u. Vorräthen billigst zu verkaufen.

Reflectenten wollen sich direct an mich wenden.

Dresden.

R. von Grumbkow,  
Hof-Verlag.

**Allg. Deutscher Buchh.-Gehilfenverband.**

[33176.]

Wie üblich, findet am Sonntag den 13. Juli nach Schluß der Generalversammlung ein gemeinschaftliches Mittagessen statt im

Restaurant „Münchener Hofbräu“,  
Nicolaistr. 1.

Preis fürs Couvert: 1 M 50 A. (excl. Getränk) (ohne Weinzwang).

Collegen, welche hieran theilnehmen wollen, belieben ihre Anmeldungen bis spätestens Mittwoch den 9. Juli unserm Schriftführer, Herrn J. Kracht (Hospitalstr. 26), einzusenden. Es ist durchaus nöthig, wenigstens annähernd die Zahl der Theilnehmer festzustellen.

Leipzig, den 1. Juli 1884.

Der Vorstand:

i. A. Johannes Kracht, Schriftführer.

**Ausgaben in fremder Sprache.**

[33177.]

Für ein neues, sehr feines Thierbilderbuch mäßigen Umfanges mit wenig Text, von einem der ersten deutschen Thiermaler aquarellirt, werden ausländische Verleger gesucht. Proben stehen auf Wunsch sofort zu Diensten. Offerten sub A. O. 50. beliebe man zu adressiren an die Exped. d. Bl.

[33178.] Verleger von guten Romanen, Novellen u. sowie von populär. Schriften über Gesundheitspflege, Naturwissenschaft u. welche solche zum einmaligen Abdruck (ganz oder in Bruchstücken) für ein wöchentl. ersch. Unterhaltungsblatt (Aufl. 5000) überlassen wollen, um so, da Quellenangabe geschieht, selbe leicht einzuführen, werden um gef. Mittheilung nebst billigster Preisangabe ersucht sub # 22345. durch die Exped. d. Bl.

**Für die Festzeit 1884—1885.**

[33179.]

Wir ersuchen die Herren Verleger, welche hervorragende Novitäten für das Winterhalbjahr vorbereiten, uns mittelst directen Briefes sofort davon in Kenntniß zu setzen und um genaue Angabe von:

Titel, Seitenzahl, Anzahl der Illustrationen, Format, Einband, Ordinärpreis, Nettopreis per Exemplar und in Partien für uns.

Da wir uns das Privilegium gesichert, den gelesensten deutschen Wochenblättern in den Vereinigten Staaten, welche speciell die wohlhabenden Deutschen erreichen, in gewissen Zwischenräumen, welche wir selbst bestimmen können, eine literarische Beilage beizugeben, so ist dadurch unser Vermögen, den Absatz von Publicationen, welche für den amerikanischen Markt passen, zu fördern, wesentlich gewachsen.

Da das Privilegium für uns mit bedeutenden Aufkosten verbunden ist, so gedenken wir dasselbe nur für die Novitäten solcher Verleger auszunutzen, welche uns dafür durch entsprechende Extravorthteile entschädigen.

Bezahlte Inserate können in der „Literarischen Beilage“ keine Ausnahme finden.

Unter den Zeitschriften, für welche wir das Privilegium erworben haben, befindet sich auch „Puck“, welche allwöchentlich von Millionen unserer deutschen Landsleute gelesen wird.

Unsere Büchercataloge für das Winterhalbjahr sollen spätestens im August zur Presse gehen und erbitten wir uns die nöthigen Angaben betreffend Novitäten umgehend. — Angaben, welche uns nicht vor Ende Juli zugehen, können keine Berücksichtigung finden.

Strengste Discretion ist Ehrensache!

Achtungsvoll

New-York.

The International News Company.

**Allg. Deutscher Buchh.-Gehilfenverband.**

[33180.]

Vom Verein jüngerer Buchhändler „Krebs“ in Berlin ist uns für unsere Krankencasse die Hälfte des, aus der Stellenvermittlung desselben sich ergebenden Ueberschusses in Höhe von 100 Mark

übersendet worden.

Wir sagen für die reiche Zuwendung herzlichen Dank.

Leipzig, 2. Juli 1884.

Der Vorstand:

Otto Berthold, stellv. Vorsigender.

**Jugendchrift gesucht!**

[33181.]

Für unsere Zeitschrift:

„Der Jugend Spiel und Beschäftigung“ suchen wir eine spannende, für die Jugend im Alter von 6—8 Jahren passende Erzählung im Original oder Abdruck.

Leipzig. Leipziger Lehrmittel-Anstalt  
von Dr. Oscar Schneider.

**Verpackte Remittenden.**

[33182.]

Die für Herrn J. Engelhorn in Stuttgart bestimmten Remittenden wurden verpackt. Ich bitte den betr. Empfänger um baldgef. Rücksendung.

Kaiserslautern.

W. Fuffinger.